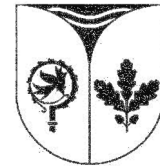


**Stadt Schwentimental  
Der Bürgermeister**



<b>Beratungsart:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich
----------------------	--	---

<b>Sachstandsmitteilung</b>	<b>Nr.:</b>	<b>122/2017</b>	<b>Datum:</b>	<b>09.08.2017</b>
-----------------------------	-------------	-----------------	---------------	-------------------

<b>Empfänger:</b>		
Nr.	-	Sitzungstag
	<b>Stadtvertretung / Fachausschuss</b>	
1	<b>Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales</b>	
2	<b>Ausschuss für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften</b>	
3	<b>Ausschuss für Umwelt, Verkehr, öff. Sicherheit u. Kleingartenwesen</b>	
4	<b>Ausschuss für Bauwesen</b>	
5	<b>Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen</b>	
6	<b>Hauptausschuss</b>	
7	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Stadtvertretung</b>	<b>28.09.2017</b>

<b>Schluss- und Mitzeichnungen:</b>		
Bürgermeister	Büroleiter	Sachbearbeiter/in

**1. TOP: Bürgerbefragung zum Freibad**

**2. Sachstand:**

Ich beabsichtige, in der nächsten Sitzung der Stadtvertretung vorzuschlagen, eine Bürgerbefragung zum Thema Freibad durchzuführen. Dies geschieht im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat und dem Geschäftsführer der Stadtwerke Schwentimental GmbH. Sollte sich unter Berücksichtigung der schwierigen Haushaltslage zwischenzeitlich noch eine wirtschaftlich vertretbare Variante in Bezug auf die Freibadsanierung ergeben, die eine komplette Sanierung / Modernisierung auf längere Sicht entbehrlich macht, kann eine Entscheidung auch ohne eine Bürgerbefragung getroffen werden.

Hintergrund ist folgender: Zwischenzeitlich ist klar geworden, dass die laufenden Betriebskosten, insbesondere durch die erforderliche Erwirtschaftung der Abschreibung, künftig nicht mehr alleine durch die SWS abgedeckt werden können, ohne diese in ihrer Wettbewerbsfähigkeit und damit Zukunftsfähigkeit zu beeinträchtigen. Die Kosten werden daher aus meiner Sicht künftig zumindest anteilig von der Stadt getragen werden müssen und damit von allen Bürgerinnen und Bürgern und nicht - wie bisher - nur von den Kunden der SWS. Daher halte ich es für richtig, bei dieser weitreichenden Entscheidung auch alle Bürgerinnen und Bürger zu befragen, ob sie bereit sind, die zusätzlichen Kreditaufnahmen für die Sanierung / Modernisierung des Freibades sowie die jährliche Unterdeckung der Betriebskosten in Abhängigkeit von der Haushaltslage langfristig mit zu finanzieren.

Die Stadtvertretung legt das genaue Verfahren für die Bürgerbefragung fest. Dabei ist zunächst ein Zeitplan aufzustellen und eine Rücklaufquote für die Stimmzettel festzulegen.

Nach Beschluss eines konkreten Bauprogrammes, das mit den entsprechenden Finanzierungs- und Betriebskosten zu hinterlegen ist, erfolgt eine Vorstellung dieses Sanierungs- bzw. Modernisierungsvorschlages. Insgesamt soll jede/r Interessierte die Möglichkeit erhalten, sich ein Bild sowohl von der geplanten Gestaltung des Freibades als auch von den möglichen Mehrbelastungen zu machen, die ggf. auf sie/ihn zukommen. Diese denkbaren Mehrbelastungen zu verschweigen, wäre nicht fahrlässig, sondern auch unehrlich.

Im Anschluss könnte dann die Bürgerbefragung beginnen. Das Verfahren lehnt sich an die Briefwahl an. Jede bzw. jeder wahlberechtigte Bürgerin bzw. Bürger bekommt als Grundlage für ihre bzw. seine Entscheidung in einem Anschreiben alle Argumente (pro und contra) aufgezeigt sowie einen Stimmzettel zugeschickt. Es besteht dann die Möglichkeit, innerhalb der von der Stadtvertretung festgesetzten Frist über das Freibad abzustimmen.

Auf der Basis dieses umfassenden Meinungsbildes der Bürgerinnen und Bürger wird die Stadtvertretung dann ihre Entscheidung treffen.

- Ende der Sachstandsmitteilung -